

Abtes Dositheos des Diosklosters in Konstantinopel und des Priestermonches Lazaros Chazaris aus dem Prodromoskloster tu Phoheru bemüht, damit diese in Rom die Sache des Patriarchen Ignatios in der Auseinandersetzung mit dem Patriarchen Photios verteidigten. Lazaros Chazaris ist der einzige bekannte Maler, der unter persönlichen Verfolgungen das Bilderverbot (Ikonoklasmus) überstand, und war als Parteigänger des Patriarchen Ignatios schon einmal 855 für eine Entscheidung nach Rom gereist. Falls er mit Dositheos nun erneut nach Rom gelangte, muss dies 867 erfolgt sein⁶³. Die gemeinsame Überlieferung des Briefes und der seltenen Grammatik und die überhaupt sehr ungewöhnliche Überlieferung eines griechischen Briefes in einer karolingischen, in diesem Fall in St. Gallen entstandenen Handschrift, sprechen dafür, zumal es sich um zwei eher seltene Namen handelt. *Grammatica Dosithei magistri* (Codex 902 pag. 8) dürfte also lediglich bedeuten, dass die Grammatikhandschrift aus dem Besitz des Dositheos stammt⁶⁴. Und der Brief des Lazaros Chazaris birgt Anhalts-

63) Zu Lazaros Chazaris: SANSTERRE, Moines (wie Anm. 14) S. 172; Prosopographie (wie Anm. 38) Nr. 4234; Leslie BRUBAKER, *Inventing Byzantine Iconoclasm* (2012) S. 121 f. Am 28. September 865 schrieb Nikolaus I. *Mittantur etiam de parte Ignatii [...] egumeni autem [...] Dositheus Osiidii atque Lazarus presbyter et monachus, qui dicitur Chazaris [...]*, MGH Epp. 6 S. 482 Z. 4–7, J³ 5980, Reg. Imp. I,4,2 777; die Forderung wurde am 13. November 866 erneuert (MGH Epp. 6 S. 510 Z. 23–26, J³ 6022, Reg. Imp. I,4,2 823). Im Schreiben Hadrians II. an Kaiser Basileos I. vom 1. August 868 werden sie nicht mehr angefordert (MGH Epp. 6 S. 747–748, J³ 6189). Vielleicht hat Lazaros die Romreise erst nach dem 29. März 867 angetreten, nachdem an diesem Tag Patriarch Photios das – nach einer allerdings sehr späten Tradition – von ihm gestaltete Apsismosaik der Hagia Sophia in Konstantinopel mit einer Festpredigt eingeweiht hatte; vgl. Photius, *Homelia XVII*, übers. von Cyril MANGO, in: *The Homelies of Photius* (Dumbarton Oaks Studies 3, 1958) S. 282–286, IX; Cyril MANGO / Ernest J. W. HAWKINS, *The Apse Mosaic of St. Sophia at Istanbul*, in: *Dumbarton Oaks Papers* 19 (1965) S. 113–151, S. 144 f.; Leslie BRUBAKER / John F. HALDON, *Byzantium in the Iconoclast Era (ca 680–850). A History* (2011) S. 427 f. Von Lazaros Chazaris wissen wir jedenfalls, dass er auf jener zweiten Romreise *περὶ τὰ μέσα σου τῆς ὁδοῦ* gestorben ist und im Euandroskloster bei Konstantinopel beerdigt wurde; vgl. *Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae*, hg. von Hippolite DELEHAYE, in: *Propylaeum ad AA SS Novembris* (1902) Sp. 234; RAASTED, *Letter* (wie Anm. 61) S. 129 f., 137. Als Todestag gilt der 17. November. Zum Todesjahr unten Anm. 82. Zu Dositheos vgl. Prosopographie (wie Anm. 38) Nr. 1415.

64) Das Brieffragment findet sich nicht in der genannten Parallelüberlieferung (vgl. oben Anm. 56). Auch das Lehrrephitheton findet sich nur in der St. Galler Handschrift. Das Brieffragment bildet einen Nachtrag in griechischer Majuskel, die aber stärker der karolingischen Minuskel (senkrechter, weniger oval) verpflichtet ist, als der oben bei Anm. 47 behandelte Codex 17 der Stiftsbibliothek. Dennoch